

Workshop Systematik in Schulbibliotheken am 08.10.2008

Die Bibliothekslandschaft ist im Hinblick auf die Systematisierung von Bibliotheksbeständen uneinheitlich.

In der ehemaligen DDR war die KAB für Öffentliche Bibliotheken verbindlich und ist bis heute „marktbeherrschend“ näheres

http://de.wikipedia.org/wiki/Klassifikation_f%C3%BCr_Allgemeinbibliotheken

In den alten Bundesländern ist die ASB in vielen Ländern verbreitet – aber keineswegs überall

http://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Systematik_f%C3%BCr_%C3%96ffentliche_Bibliotheken

Die Weiterentwicklung der ASB durch die Stadtbibliothek Duisburg - kurz SSD - ist vor allem in großen Bibliotheken im Einsatz, die eine differenzierte Systematik benötigen http://de.wikipedia.org/wiki/Systematik_der_Stadtbibliothek_Duisburg

Alle drei Systematiken haben für den Einsatz in Schulbibliotheken eines gemeinsam – sie sind nicht selbsterklärend, weil sie auf Mnemotechnik verzichten.

Darüber hinaus neigen die großen Bibliotheken dazu, parallel zur „großen“ Systematik im Bereich Kinder- und Jugendbuch noch die SKJ einzusetzen

http://www.schulmediothek.de/organisation_praxis/bestanderschliessung/systematik/index_html/skj.pdf

Auf nutzerfreundliche Selbsterklärung bauen aber die beiden Systematiken, die sich ebenfalls großer Verbreitung erfreuen:

Die SfB ist vor allem in Norddeutschland im Einsatz – kommt aber auch in Biberach an der Riß und im Schulbibliothek in Salem zur Anwendung –

www.schulmediothek.de stellt die Hauptgruppen als PDF zur Verfügung
http://www.schulmediothek.de/organisation_praxis/bestanderschliessung/systematik/index_html/sfb.pdf

Der Borromäusverein hat in Zusammenarbeit mit dem Sankt Michaelsbund die SKB-E für die Katholischen Öffentlichen Bibliotheken erarbeitet – hier der Link

<http://www.st-michaelsbund.de/265/>

Beide Systematiken sind jedenfalls in ihren Hauptgruppen so genannte „sprechende“ Systematiken und daher vom Grundsatz her für Schulbibliotheken besser geeignet.

Alle fünf Systematiken können aber nur bedingt für die Systematisierung von Lernmitteln eingesetzt werden, die aber regelmäßig in einer Schulbibliothek ebenfalls vorhanden sind.

Was tun, wenn die örtliche Bibliothek die kryptische ASB, KAB oder SSD nutzt?

Abwägungen:

Pro Anschluss an die Stadtbibliothek

1. erleichtert den Übergang
2. macht Blockausleihen einfacher

Contra Einsatz ASB, KAB oder SSD

1. erhöhte Hemmschwelle für Bibliotheksanfänger
2. spätestens an der Universität gilt ohnehin wieder etwas anderes z.B die Regensburger Verbund Klassifikation, hier der Link zur „einfachen“ Variante http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko_simple/ – warum also nicht gleich etwas Eigenes und als weiteres Ziel in der Vermittlung von Medienkompetenz die Vorbereitung auf den Schock der großen Wissenschaftlichen Bibliotheken.

Ratschlag aus der Praxis:

Wir haben uns im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium entschlossen, uns an die ASB zu halten, die in der Stadtbibliothek Trier eingesetzt wird. Allerdings haben wir auf den zusätzlichen Einsatz der SKJ verzichtet, weil der Vorteil der Alterszuordnung oft nicht greift und gerade im Übergang Unter- / Mittelstufe oft dazu führt, dass der Stempel „Kinderbuch“ zur Ablehnung eines Mediums führt.

Den Nachteil der fehlenden Alterszuordnung versuchen wir dadurch auszugleichen, dass wir die Altersempfehlungen von Antolin www.antolin.de als Schlagworte automatisiert übernehmen, obwohl die Schule nicht mit Antolin arbeitet.

Die fehlende Eignung im Bereich Lernmittel haben wir aufgefangen, indem wir die ASB erweitert haben, soweit sie noch keine Systemstelle für Anleitungen für Schüler enthält.

Die Anleitung „Die Systematik des Selbstlernzentrums des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Schweich“ stellen wir unter Verzicht auf alle Urheberrechte in einem getrennten Dokument zur Verfügung – Sie finden unsere Anleitung aber auch in unserem OPAC unter dem Stichwort Systematik – besuchen Sie uns direkt im Katalog über <http://schweich.iopac.de>
Oder über die Homepage – Selbstlernzentrum www.dietrich-bonhoeffer-gymnasium.de

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Anmerkungen und wünschen Ihnen viel Glück bei der Wahl der für Ihre Bibliothek passenden Systematik.

Susanne Drauz

Dieses Dokument wurde mit Win2PDF, erhaeltlich unter <http://www.win2pdf.com/ch>
Die unregistrierte Version von Win2PDF darf nur zu nicht-kommerziellen Zwecken und zur Evaluation eingesetzt werden.